



Deutsches Bernsteinmuseum in Ribnitz-Damgarten

Das Deutsche Bernsteinmuseum Ribnitz-Damgarten ist ein Natur- und Kunstmuseum. Es stellt in seinen Ausstellungen verschiedene Aspekte der Naturkunde und Kunst- und Kulturgeschichte des Baltischen Bernsteins vor. Ziel ist es, die Vorkommen, Arten und die vielfältigen Verwendungsformen des fossilen Harzes zu vermitteln.



Deutsches Bernsteinmuseum in Ribnitz-Damgarten

Geschichte und Entwicklung

Das heutige Spezialmuseum zum Thema Bernstein entstand im Jahr 1975 aus dem 1954 gegründeten Heimatmuseum der Stadt Ribnitz-Damgarten.

Das Thema Bernstein bot sich an, denn die Bernsteinverarbeitung hat im Ort eine lange Tradition. 1932 produzierte der Ribnitzer Goldschmied WALTER KRAMER den sogenannten Fischland-Schmuck. Aus dem Kramersche Manufakturbetrieb mit 100 Beschäftigten wurde 1948 der VEB Fischland-Schmuck. In den 1960er Jahren entwickelte sich dann der in VEB Ostsee-Schmuck umbenannte Betrieb zum größten Schmuckhersteller in der damaligen DDR.

1963 gestaltete MONIKA UHL, eine Absolventin der Museumsfachschule, angeregt durch die Bernsteinverarbeitung im hiesigen Betrieb eine Sonderschau zum Thema Bernstein. Diese Ausstellung stieß auf großes Interesse bei den in der Region weilenden Urlaubern, so dass die Museumsleitung beschloss, dieses publikumswirksame Thema auszubauen. Die Ausstellung wurde 1975 im Rahmen der Spezialisierung der Museen in der DDR auf drei Ausstellungsräume erweitert. Zahlreiche Leihgaben erhielt das Museum vom VEB Ostsee-Schmuck.

1975 verliehen die Stadtvertreter von Ribnitz-Damgarten dem Museum den Namen Bernsteinmuseum.

Die Besucherresonanz des kleinen Museums mit einer Ausstellungsfläche von 150 Quadratmetern in fünf Räumen war enorm und vermochte den Besucheransturm in den Sommermonaten kaum aufzunehmen. Im Jahr 1984 beschloss die Stadt daher das Museum zu vergrößern und neu zu gestalten.

1987 konnte das neue Museum mit einer Ausstellungsfläche von 400 Quadratmetern in seinen jetzigen Räumen Im Kloster 1-2 eröffnet werden. Die Ausstellung in neun Räumen wurde durch zahlreiche Leihgaben des Schlossmuseums Gotha, der Wartburgstiftung Eisenach, des Naturkundemuseums Berlin und des Staatlichen Museums Schwerin geprägt. Acht bis zehn Jahre konnten die Leihgaben im Hause gezeigt werden, dann forderten alle Leihgeber ihre Exponate zurück. Das Museum stand vor der Situation, neue Leihgaben zu gewinnen oder langfristig einen



„Leben im Bernsteinwald vor 50 Millionen Jahren“ – Wandbild im Deutschen Bernsteinmuseum in Ribnitz-Damgarten

eigenen Exponatenbestand aufzubauen. Die Stadtvertreter von Ribnitz-Damgarten beschlossen 1995 den langfristigen Aufbau einer eigenen Sammlung und bestätigten in den Jahren 1995 bis 2002 Finanzmittel von über 2 Millionen DM für den Ankauf von Ausstellungsexponaten. Daneben wurden in nennenswerter Größe Spenden und Fördermittel für die Ankäufe eingeworben. Neben den Ankäufen gab es zahlreiche Schenkungen von Privatpersonen und der am Museum tätigen Museumsvereine.

In den Jahren 1995 bis 2007 sind so die wichtigsten 700 Exponate der heutigen Sammlung ins Museum gekommen. 1997 und 2002 konnte die Ausstellung um wesentliche Themen ergänzt werden. Die Ausstel-